

ITALIEN – ROMA

Art des Praktikums:

Famulatur

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Italien</i>
Stadt	<i>Rom</i>
Amtssprache	<i>Italienisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>Standard</i>

Kultur, Sprachen, Religionen, Ausbildungssystem etc.:

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

- ✓ übliche Methoden der Prävention sind einzuhalten
- ✓ Ernährungszustand ist gut, mediterrane Kost tendenziell gesünder als mitteleuropäische
- ✓ Zugang zu Gesundheitseinrichtungen ist gut; Aufteilung privat/öffentlich ähnlich wie in Ö; starke Beteiligung der kath. Kirche

Ausbildungsstätte:

Gute Beschreibung: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gemelli-Klinik>

Ich war an einer neurologischen Abteilung mit Forschungsfokus (neue Methoden inkl. VR, Einbindung von Physio- und Psychotherapie, ...); Fokus auf EMG

Eigener weißer Mantel ist mitzunehmen!

Arbeit und Ausbildung:

Ich war ziemlich unangeleitet in meinem Praktikum, d.h. ich konnte kommen und gehen wann ich wollte. Der Alltag beginnt später als in Ö (Morgenbesprechung nie vor 9). Es waren wenig Patienten, da die Station gerade umgebaut wird. Selbstständige Tätigkeiten waren kaum angebracht (typisch für I.), dafür enge und freundliche Einbindung in Team und Forschungsgruppe, in welcher ich auch aktiv mitarbeiten durfte.

Wohnen und Essen:

Wohnen bei einem Kollegen (selbst in der IFMSA organisiert) in WG mit seiner Schwester. Essen mittags in Kantine (gratis), sonst selbstversorgt.

Finanzielles:

Keine nennenswerten, unvorhergesehenen Kosten. Billiger Flug, keine Versicherung nötig, Öffis

günstig; relativ niedrige Lebenshaltungskosten (billiges Gemüse, ...)

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

- Amboss
- Google Maps
- PONS Wörterbücher

Welche Bücher kannst Du empfehlen:

- passend zu Neurologie und Italienisch: Allucinazioni von Oliver Sacks

Fotos:

/

Freier Teil:

Ich kann einen Austausch in Rom empfehlen, es muss aber mit erheblichem Chaos in lokalem Chapter und Spital gerechnet werden. Solange man mit niedrigen Erwartungen an die Ausbildung anreist und auch oder gerade wegen des Landes, seiner Leute und ihrer Kultur kommt ist es jedenfalls eine schöne Zeit.